

173. Kaiser Wilhelm I. in Gastein. †

Kaiser Wilhelm war häufig im Sommer zur Erholung in dem Wildbad Gastein. Das „Badeschloß“ daselbst war damals noch kein Hotel, gleichwohl mußte der Kaiser dort mit anderen Kurgästen zusammen wohnen. Von der Herzengüte, die er auch diesen ihm wid- fremden Menschen erwies, zeugt folgende Geschichte. 5

Es gab Tage in Gastein, wo es wie mit Kübeln goß, sodaß an ein Ausgehen nicht zu denken war. Und doch sollte der Kaiser sich Bewegung machen. So tat er das einzige, was ihm übrig blieb: Er ging durch die ganze Flucht* seiner Zimmer hin und her. Als der Kammerdiener seine Schritte nicht mehr hörte, ging er hinein, um etwas ¹⁰ zu bringen. Aber was sah er! Der Kaiser legte sich bückend einen Teppich neben den andern im Schweiß seines Angesichts auf den Fuß- boden hin. „Aber, Majestät,“ fragte der Diener, „was tun Sie da, warum lassen Sie mich das nicht tun?“ Lächelnd gab der Kaiser zur Antwort: „Ja, das habe ich nun einmal selber gemacht! Da unten ¹⁵ wohnt ein schwerkranker Badegast, der zu Bette liegt und wenig schlafen kann. Da habe ich die Teppiche zusammengelegt, damit der Mann mich nicht beim Gehen hört; da geht sich's doch leichter, und man macht sich so was am besten selbst.“

für die Widmung
Wilhelm Oden.

174. Kronprinz Friedrich Wilhelm als Helfer in der Not.

Im Hochsommer 1865 weilte Kronprinz Friedrich Wilhelm*, der nachmalige Kaiser Friedrich, zu Karlsbad. Eines Tages begegnete ihm ein blaßes Mädchen von zwölf Jahren, das bittend zu ihm aufblickte und ihn um eine Gabe ansprach. „Mein Kind, wer schickt dich betteln?“ fragte der Kronprinz ⁵ milde. — „Meine kranke Mutter!“ antwortete die Kleine weinend. — „Wo ist dein Vater?“ forschte der Kronprinz weiter. — „Der ist tot, und wir haben kein Brot, und uns hungert so sehr!“ lautete die Antwort. — „Komm und führe mich zu deiner Mutter!“ sprach der Kronprinz und schritt dann dem voran- ¹⁰ gehenden Kinde nach durch Straßen und Gäßchen zu einem entlegenen baufälligen Häuschen. „Herr, hier wohnen wir!“ sagte das Kind und blickte vertrauensvoll zu dem ihm ganz fremden Manne auf. Sie schritten ins Häuslein, zwei leiterartige,